

Partner genießen den Ausblick von der Drachenburg

Partnerschaftskomitees aus Königswinter und Cognac betonen die Bedeutung der Völkerfreundschaft



Gruppenfoto vor beeindruckender Kulisse: Gäste und Gastgeber besuchen Schloss Drachenburg. FOTO: FRANK HOMANN

KÖNIGSWINTER. | Einfach ein paar wunderschöne Frühlingstage miteinander zu verbringen, das war für die 30 Gäste aus der französischen Partnerstadt Cognac und ihre Gastfamilien schon etwas Besonderes. Denn: Der Partnerschaftsverein Königswinter-Cognac konnte die französischen Freunde nach mehr als zwei Jahren Pause während der Pandemie erstmals wieder im Siebengebirge empfangen. Auch Cognacs Bürgermeister Morgan Berger und seine beiden Stellvertreter Julien Hauser und Bernhard Hanus waren zu dieser Neuauflage einer lange bestehenden Partnerschaft nach Königswinter gekommen.

Viel Zeit miteinander teilen, sich endlich wieder austauschen und einfach darüber parlieren, wie es den jeweils anderen ergangen ist – genau das stand bei den Gastgebern und ihren Besuchern ganz oben auf der Agenda. Die meisten

Teilnehmer des Austausches kennen sich schon viele Jahre, Freundschaften sind gewachsen. „Ganze Familien begegnen sich dabei immer wieder“, freute sich Karl Schmitz, erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins. Darüber hinaus fänden die Partnerschaft und der Verein immer wieder neue Freunde und Mitglieder.

Der Austausch zwischen den Partnerstädten sei rege. Ein Hauptanliegen des Partnerschaftsvereins sei die Förderung der Schülerbegegnungen. Bei zahlreichen Besuchen hätten Jugendliche in vergangenen Jahren auf Initiative des Vereins wieder jede Menge erlebt und die unterschiedliche Kultur kennen- und schätzengelernet. „Das wollen wir belebt halten“, betonte Schmitz.

Das Wichtigste sei, die menschliche Begegnung zu Freunden und damit den europäischen Gedanken zu fördern. Um dieses Ziel noch weiter zu fördern, hatten sich kurzerhand Gäste aus Cognacs schottischer Partnerstadt Perth der Reise angeschlossen. Der Partnerschaftsverein Königswinter-Cognac ist 1989 gegründet worden.

Bürgermeister Lutz Wagner lud die französische Gästegruppe zum Auftakt des mehrtägigen Besuchs auf die Venusterrasse von Schloss Drachenburg ein. Bei einem Rundgang konnten die Besucher das Schloss erkunden. In Cognac gebe es auch ein großes Schloss, wusste Anne-Marie Maurie, die mit ihrem Mann Gerard Maurie angereist war, zu berichten. „Auf unserem Schloss ist 1494 der berühmte Ritterkönig Franz der I. geboren“, erzählte sie. Immerhin: Cognac trägt das Gütesiegel „Ville d'Art et d'Histoire“, also Stadt der Kunst und der Geschichte. Schloss Drachenburg sei ihr im Inneren etwas zu dunkel. Aber die Aussicht vom Schloss sei grandios.

„Der Besuch dokumentiert die Verbundenheit zwischen unseren Städten“, wandte sich Bürgermeister Wagner in einer Ansprache an die französischen Freunde. Er hob zudem die

überregionale Bedeutung von Schloss Drachenburg hervor mit seiner besonderen Stellung für die Mittelrheinlandschaft.

Jede Zeit hinterlasse Spuren in der Geschichte. Umso wichtiger sei es, Verständigung und Frieden durch Beharrlichkeit und Mut zu fördern. Und das insbesondere in einer Zeit, in der die längste Friedensperiode in Europa gerade dramatisch zu Ende gegangen sei. Bürgermeister Morgan Berger schloss sich Wagners Rede an und hob die besondere Freundschaft zwischen beiden Städten hervor. *zci*